

Prof. i.R. Dr. phil. habil. Renate Nestvogel: LEBENSLAUF und BERUFLICHER WERDEGANG

BESUCHTE SCHULEN:

1955 - 1959	Volksschule in Essen, ab 1957 in Salzgitter
1959 - 1967	Gymnasium in Salzgitter-Lebenstedt
1964 / 1965	ein Jahr im Schüleraustausch in den USA
1967	Abitur (mit Auszeichnung)

HOCHSCHULBILDUNG:

1967 - 1969	Jura, ab 1968 Anglistik, Romanistik und Pädagogik an der Universität Göttingen, Zwischenprüfungen
1969 - 1970	Romanistik an der Universität Barcelona (7 Monate)
1970 - 1973	Anglistik, Romanistik und Pädagogik an der Universität Hamburg; Erstes Staatsexamen für das Höhere Lehramt (Note: gut); Examensarbeit über „Die Rolle der Frau in nigerianischen Romanen“
	Studienaufenthalte in Großbritannien, Frankreich, Türkei, Kamerun, Marokko und Tunesien
1973 - 1976	Dissertation über „Die Rolle der schulischen und außerschulischen Bildung im gesamtgesellschaftlichen Kontext eines Entwicklungslandes. Dargestellt am Beispiel Kameruns“ Rigorosum (Note: sehr gut)
	Studien in Volkswirtschaftslehre (Makro- und Mikroökonomie sowie in zwei weiterführenden entwicklungsökonomischen Seminaren), Pädagogik (Statistik) und Politologie (Entwicklungstheorien)
Juli 1983	Habilitation zum Thema „Bildung und Gesellschaft in Algerien - Anspruch und Wirklichkeit“ (Vergleichende Erziehungswissenschaft)

BERUFSTÄTIGKEIT

Februar 1976 bis Juli 1977	Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Gymnasien Zweites Staatsexamen für das Höhere Lehramt (Note: gut)
-------------------------------	--

Aug. 1977 bis März 1980	Tätigkeit als Wissenschaftliche Assistentin am FB Erziehungswissenschaft der Universität Hamburg ("Vergleichende Erziehungswissenschaft unter besonderer Berücksichtigung der westlichen Industrie- und der Entwicklungsländer") Forschungsaufenthalte in der Türkei, Befragungen zum türkischen Bildungssystem (1977); Forschungen zu Bildungssystemen in der 'Dritten Welt', zur gesellschaftlichen Funktion von Bildung in Afrika, zum Zusammenhang von Bildung und Gesellschaft in Algerien; mehrere Forschungsaufenthalte in Algerien (1977 - 1979); sechsmonatige Nebentätigkeit bei der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit, GTZ: Vorbereitung und Durchführung eines Gutachtens in Algerien im ersten Halbjahr 1979
April 1980-März 1981	Tätigkeit als Beigeordnete Sachverständige der Internationalen Arbeitsorganisation ILO am „International Centre for Advanced Technical and Vocational Training“ in Turin / Italien: Lehrtätigkeit im Rahmen der Ausbildung von Ausbildern aus Südamerika, Asien und Afrika (Konzeptualisierung von Ausbildungsprogrammen, Anwendung verschiedener Unterrichtsmethoden, Erstellung audio-visueller Medien, Entwicklung von Evaluationstechniken) Ausbildung von Industrieberatern in der Erstellung und Verwendung von Fallstudien in Management-Kursen (vierwöchige Lehrtätigkeit in Zaire)
April 1981	Fortsetzung meiner Lehr- und Forschungstätigkeit als wissenschaftliche Assistentin (ab Sept. 1981 Hochschulassistentin) am Institut für Vergleichende Erziehungswissenschaft (FB Erziehungswissenschaft der Universität Hamburg)
	Beginn von Forschungsarbeiten zu einheimischen Bildungsformen in Afrika; Forschungsaufenthalte in Zimbabwe (1982, 1983), Pakistan (1983) sowie in der Türkei zur Vorbereitung einer Rückkehreruntersuchung
	Lehrveranstaltungen zu Bildungsaspekten in Entwicklungsländern, zur 'Dritten Welt' in der hiesigen schulischen und Erwachsenen-Bildungsarbeit und zur Interkulturellen Pädagogik für Lehramts- und Diplom-Studierende

	Mitglied der „Gemeinsamen Kommission für die Zusatzausbildung von Lehrern für Schüler verschiedener Muttersprachen“
Aug./Sept. 1983	Gutachterreise für die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) nach Lahore / Pakistan (Projektidentifizierungsstudie zu Förderungsmöglichkeiten von beruflicher Bildung für Mädchen und Frauen
Januar 1984	Ernennung zur Privatdozentin (Vergleichende Erziehungswissenschaft)
Januar bis Nov. 1984	Vorbereitung der Hamburger Universitätstage zum Thema „Hamburg - Dritte Welt“, Arbeit am Projekt Stadtrundfahrt und Broschüre zum Thema „Hamburg - Dritte Welt“ mit Studierenden; Koordination einer Ringvorlesung zum Thema „Afrika und der deutsche Kolonialismus“
1984 - 1987	vierjährige Ausbildung zur Gestalttherapeutin
1984 - 1987	Mitarbeit in der Vorbereitung deutscher Fachkräfte auf ihre Tätigkeit in Entwicklungsländern in der Deutschen Stiftung für Internationale Entwicklung (DSE) in Bad Honnef (Training in interkultureller Zusammenarbeit, Berater- und Referententätigkeit)
1984 und 1985	Forschungsaufenthalte in der Türkei; Befragung von türkischen Rückkehrerjugendlichen in Außenbezirken von Istanbul
Dez. 1984	Ernennung zur Professorin C2 auf Zeit
1985 - 1990	Mitarbeit in der Kommission des „Nebenfach Afrikastudien“ an der Universität Hamburg
1984 - 1989	Vorstandsmitglied der Vereinigung von Afrikanisten in Deutschland (VAD); u. a. Vorbereitung und Durchführung interdisziplinärer Jahrestagungen
1985 - 1988	Mitglied im Vorstand der GEW-Fachgruppe Hochschulen
1988 - 1990	GEW-Mitglied im Personalrat der Universität Hamburg
1987	Koordination eines Symposiums für den Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft

(DGfE) 1988 zum Thema „Multikulturalität und Bildung“
(als Vertreterin der Kommission Bildungsforschung mit
der Dritten Welt in Zusammenarbeit mit der
Kommission Vergleichende Erziehungswissenschaft)

Koordination einer Ringvorlesung zum Thema 'Frauen
und Bildung' an der Universität Hamburg

1987-1990

halbe Stelle (A 14) als Professorin an der Universität Hamburg

Nov. / Dez. 1987

Gutachterreise für die Deutsche Gesellschaft für
technische Zusammenarbeit nach Marokko
(Praxisorientierung landwirtschaftlicher Ausbildung)

Febr. / März 1988

Evaluationsreise für das Bundesministerium für Wirt-
schaftliche Zusammenarbeit (BMZ) nach Peshawar/
Pakistan (Grundbildung in Flüchtlingsbetroffenen
Gebieten)

1988 - 1992

Erste Vorsitzende der Kommission Bildungsforschung
mit der Dritten Welt (BDW) in der Deutschen
Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) (u. a.
Veranstaltung von Arbeitstagungen zur Bildungspolitik
der Weltbank, 1988; zu Bildungssektor-Papieren des
BMZ, 1989; zu interkulturellen Kommunikations- und
Lernprozessen 1989/90; Forschungsaustausch mit Ex-
DDR-KollegInnen 1990/91; Erstellung von Rundbriefen
zweimal pro Jahr); Vorbereitung von Symposien und
Arbeitsgruppen im Rahmen der Kongresse der DGfE

Dez. 1988

Teilnahme an einer Tagung des Goethe-Instituts in
Ankara zum Thema „Bildungs- und Anpassungs-
probleme der türkischen zweiten Generation“
(Vortrag)

März 1989

Beratertätigkeit für die Evangelische Zentralstelle für
Entwicklungshilfe, EZE, zum Bildungswesen in
Kamerun und Teilnahme an einem internationalen
Kolloquium zu „Schule und ländliche Entwicklung“
an der Elfenbeinküste

April 1989

Evaluationsreise für das Bundesministerium für Wirt-
schaftliche Zusammenarbeit (BMZ) nach Mittelamerika
(handwerkliche Bildung für Jugendliche in städtischen
Armutsgemeinden in El-Salvador)

Sept. / Okt. 1989

Gutachterreise für die GTZ nach Pakistan
(Primarschulbildung, insbesondere für Mädchen)

1989 / 1990	Vorbereitung und Durchführung eines Symposiums sowie einer Arbeitsgruppe für den Kongress der DGfE in Bielefeld
März / April 1990	Beratertätigkeit für die Evangelische Zentralstelle für Entwicklungshilfe, EZE, in Kamerun (Mädchenbildung der protestantischen Kirchen)
ab Okt. 1990	Universitätsprofessur an der Universität GH Essen: „Sozialisationsforschung unter besonderer Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Sozialisation mit dem Schwerpunkt ausländische Mädchen und Frauen“
ab 1991	Vertrauensdozentin der Heinrich-Böll-Stiftung
ab Febr. 1992	Mitglied der Expertengruppe beratender Herausgeber der International Review of Education (UNESCO)
1992 - 1994	Frauenbeauftragte der Universität GH Essen
1992 - 1994	Durchführung eines Forschungsprojekts zu „Konfliktregelungen im Umfeld von Flüchtlingsheimen“ mit ABM-Mitteln; 1995/96: Erarbeitung von Bildungsmaterialien aus 90 Interviews
1994-2000	Mitglied der Redaktion der Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik (ZEP)
1992 - 1996	Durchführung eines experimentellen Forschungsprojekts im Rahmen des Deutsch-Französischen Jugendwerks zum Einsatz von Video-Material in der Ausbildung für internationale / interkulturelle Beziehungen und Kommunikation
Okt. 1994	Vorbereitung und Durchführung einer Tagung zum Thema 'Fremdes' oder 'Eigenes'? an der Universität Essen
Dez. 1994/ Jan. 1995	Studienreise nach Indien zu Bildungs- und Gesundheitsaspekten
1995 - 2001	Forschungsprojekt im Rahmen der Kommission Frauenforschung in der DGfE zum Thema „Weibliche Sozialisation in verschiedenen Kulturen“ (Mittel des MWF/NRW)

1996-1997	Mitarbeit in einem EU-Projekt zur Lehrer-Ausbildung / Jordanien (Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit, GTZ)
1996 - 2001	Mitglied im „Eine-Welt-Beirat“ der Landesregierung Nordrhein-Westfalen
Sept. 1996	Durchführung eines Workshops zum Thema „Beiträge der Frauenforschung zur Entwicklung“ sowie Vortrag zu neueren Tendenzen in der deutschen Frauenforschung in Addis Abeba / Äthiopien (Goethe-Institut)
1996 - 1998	Forschungsprojekt zum Thema „Darstellung von Migrantinnen und Mädchen / Frauen fremder Kulturen in hiesigen Schulbüchern“ (Mittel vom Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Nordrhein-Westfalen)
1996-2011	Vertrauensdozentin bei der Friedrich-Ebert-Stiftung
Okt.- Dez. 1997	Forschungsprojekt in Jordanien im Rahmen der EU (Praxisorientierung der Lehrerbildung an vier jordanischen Universitäten)
1999-2012	Forschungsprojekt zum Thema „Afrikanerinnen in Deutschland: Lebenslagen, Erwartungen und Erfahrungen“; Vortragstätigkeit zum Thema
ab 2001	Mitglied im Beratungskomitee der Zeitschrift „Migraciones & Exilios (Madrid)
ab 2002	Auswahlkommissionsmitglied für DAAD-Stipendiaten bzw. Lektoren
2002/2003/2008	Gastprofessuren an der Universität Innsbruck
2004-2007	Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Zentrums für Türkei-Studien
	Mitarbeit an der konzeptuellen Vorbereitung (Juli) sowie Teilnahme an der Expertenkonferenz „Bildungsentwicklung“ (November) im Rahmen des Deutsch-Ägyptischen Wissenschaftsjahres 2007 in Kairo
2014	Eintritt in den Ruhestand
2016	Umzug nach Berlin; Ehrenamtliche Tätigkeiten in der Flüchtlingsarbeit